Nachhaltigkeit und Corporate Social Responsibility

Nachhaltig in die Zukunft
Die Welt bewegt sich derzeit verstärkt im Spannungsfeld zwischen dem exponentiell steigenden Verbrauch von Rohstoffen und der Begrenztheit natürlicher Ressourcen. Drängende Fragen der Generationengerechtigkeit und des ungebremsten Klimawandels sind ebenfalls noch unbeantwortet. Einen wichtigen Lösungsbeitrag hierzu könnten nachhaltiges Handeln sowie die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung leisten. Das erfordert allerdings neue Denkweisen und innovative Lösungen. Wer sich diesen Herausforderungen erfolgreich stellt, dem eröffnen sich große Chancen.

Das Dämmen einer Gebäudehülle stellt eine wirtschaftliche und nachhaltige Investition dar, die langfristig dazu beiträgt, Heizenergie einzusparen und die Eigentümer unabhängiger von steigenden Energiekosten macht.

Sto übernimmt Verantwortung
Die Sto AG setzt sich seit langem intensiv mit diesen Zukunftsthemen auseinander. Erste Schritte unternahmen wir Anfang der 80er-Jahre. Unter anderem bauten wir gezielt das Angebot an Fassadendämmsystemen sowie umweltfreundlichen Beschichtungsmaterialien aus und leiteten einen Prozess zur kontinuierlichen Effizienzverbesserung ein. Ferner haben wir bereits Ende der 80er-Jahre gesellschaftliche Verantwortung und Nachhaltigkeit in unserem Leitbild „Bewusst bauen." verankert. Dieses gab die Werterhaltung von Gebäuden unter Beachtung der Belange von Mensch und Natur als Handlungsrahmen für alle Mitarbeiter vor. Somit waren wir eines der ersten Unternehmen der Branche, das soziale und ökologische Kriterien im Managementsystem berücksichtigte.

Das Sto-Leitbild wurde 2009 konsequent weiterentwickelt. Das neue Wertegerüst mit der Vision Technologieführer für die menschliche und nachhaltige Gestaltung gebauter Lebensräume stellt einen verbindlichen Rahmen für die kommenden Jahre dar und bietet dem verjüngten Führungsteam Orientierung für nachhaltiges, verantwortungsvolles und gleichzeitig wirtschaftlich erfolgreiches Handeln.

THE GLOBAL COMPACT
WE SUPPORT

Ebenfalls im Jahr 2009 traten wir der unter der Schirmherrschaft der Vereinten Nationen stehenden Initiative „Global Compact" bei, um unseren Einsatz für eine nachhaltige Entwicklung auch auf internationaler Ebene zu dokumentieren. Der vorliegende Bericht entspricht der vom „Global Compact" jährlich geforderten Fortschrittsmeldung (Communication on Progress, COP).

2010: Richtlinien für verantwortungsvolles Handeln in der Sto-Gruppe
Die im aktualisierten Sto-Leitbild „Bewusst bauen." beschriebene Unternehmensvision gibt den generellen Rahmen vor. Daraus haben wir 2010 konkrete Handlungsrichtlinien abgeleitet und in den konzernweit gültigen „Grundsätzen für die Zusammenarbeit und Führung der Sto-Gruppe" festgehalten. Neben Regeln für die interne Zusammenarbeit bei Sto sind darin

auch die Respektierung der Menschenrechte und deren Förderung im Einflussbereich unseres Unternehmens verbindlich festgelegt. Sto-Führungskräfte haben sicherzustellen, dass diese Prinzipien in ihrem Verantwortungsbereich eingehalten werden.

Bekräftigt wird in den Grundsätzen außerdem das uneingeschränkte Recht der Mitarbeiter, sich gewerkschaftlich oder in sonstigen Arbeitnehmervertretungen zu organisieren. Zwangsarbeit, Kinderarbeit und jede Art von Diskriminierung sind ausgeschlossen. Außerdem legen wir Wert darauf, dass die Vergütung unserer Beschäftigten in allen Gesellschaften der Sto-Gruppe immer über dem jeweils gültigen Mindestlohn liegt.

Über diese Grundrechte hinaus ist es unser Ziel, allen Mitarbeitern ein Arbeitsumfeld zu schaffen, das körperliche und mentale Unversehrtheit ermöglicht sowie Gesundheit und Leistungsfähigkeit fördert. Aus diesem Grund führten wir 2010 ein Gesundheitsmanagement-System in der Sto AG ein. Dieses wollen wir in dieser Dekade sukzessive im ganzen Konzern implementieren. Darüber hinaus bieten wir in nahezu allen Gesellschaften der Unternehmensgruppe Teil- und Telearbeit sowie Job-Sharing-Modelle an, damit unsere Beschäftigten Berufs- und Privatleben besser miteinander vereinbaren können. Zusätzliche Informationen über unsere Personalstrategie finden Sie im Mitarbeiterteil des Lageberichts.

Gute Unternehmensführung

Die Sto AG bekennt sich zu einer verantwortungsvollen, transparenten und langfristig orientierten Unternehmensführung. Die Einhaltung rechtlicher und ethischer Standards, eine solide Finanzpolitik sowie eine auf Nachhaltigkeit ausgelegte Strategie sind für uns selbstverständlich. Deshalb wurde in den neu formulierten Richtlinien unter anderem auch noch einmal explizit festgehalten, dass Bestechung und Korruption inakzeptable Verhaltensweisen sind und nicht toleriert werden. Weitere Details über die Unternehmensführung bei Sto können Sie dem Corporate-Governance-Bericht auf den Seiten 8 bis 10 entnehmen.

Aus Anlass des Beitritts zum „Global Compact“ implementierten wir ein konzernweites Reporting-System, das sich an den zehn Prinzipien der Initiative in den Themenfeldern Menschen- und Arbeitsrechte sowie Umwelt und Anti-Korruption orientiert. Für die Einhaltung der entsprechenden Anforderungen und die Umsetzung geeigneter Maßnahmen sind die Führungskräfte aller zur Sto-Gruppe gehörenden Gesellschaften verantwortlich. Auf diese Weise konnten wir beispielsweise sicherstellen, dass 2010 nahezu alle Führungskräfte und Mitarbeiter des Konzerns hinsichtlich des neuen Leitbilds und den „Grundsätzen für Zusammenarbeit und Führung der Sto-Gruppe“ informiert und geschult wurden.

Weitere Aktivitäten 2010

Über die genannten Projekte hinaus führten wir 2010 weitere Maßnahmen durch, um den Nachhaltigkeitsgedanken zu stärken und gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen. Die beispielhaft genannten Aktivitäten sind anhand der drei Nachhaltigkeits-Dimensionen Ökonomie, Ökologie und Soziales gegliedert.

Ökonomie

Strategie nachhaltigen Wachstums

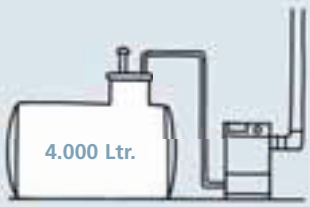
Die Unternehmensstrategie der Sto AG ist langfristig ausgerichtet. Unser Ziel ist es, unter Beachtung sozialer und ökologischer Kriterien auf nachhaltigem ertragsorientierten Wachstumskurs zu bleiben. Dies ist Voraussetzung dafür, bestehende Arbeitsplätze dauerhaft zu sichern und neue zu schaffen. Sto kann sich nur durch ausreichende Profitabilität als verlässlicher Partner für Mitarbeiter, Kunden, Lieferanten und sonstige Stakeholder sowie für unsere Aktionäre etablieren. Als familiengeführte Aktienge-

Wärmeschutz ist Klimaschutz

Die durch Sto-Fassadendämmsysteme eingesparte Energie entspricht rund

60 Milliarden Liter Heizöl

=



x 15 Mio. Öltanks

x 2,1 Mio. Tanklaster

x 2400 Öltanker

In den Jahren 1965 bis 2010 hat Sto mit seinen Fassadendämmsystemen unmittelbar dazu beigetragen, die kaum vorstellbare Menge von 60 Milliarden Litern Heizöl einzusparen. Damit leistet Sto einen beachtlichen Beitrag zum weltweiten Klimaschutz: Rund 184 Millionen Tonnen CO_2 sind dank der Fassadendämmsysteme aus dem Südschwarzwald erst gar nicht in die Atmosphäre gelangt. Alleine 2010 reduzierten Sto-Produkte die Emissionen des Verbrennungsgases um rund 14,1 Mio. Tonnen.

sellschaft achten wir zudem auf Kontinuität in der Unternehmensführung. Der bevorstehende Generationenwechsel wurde frühzeitig vorbereitet, sodass 2010 der Übergang in wichtigen Schlüsselfunktionen erfolgreich durchgeführt werden konnte.

Ein weiterer wichtiger Aspekt unserer nachhaltigen Wachstumsstrategie ist die stetige Verbesserung der Fertigungs- und Logistikprozesse. Darüber hinaus arbeiten wir kontinuierlich daran, den CO_2-Ausstoß des Sto-Fuhrparks durch die Umstellung auf Dieselfahrzeuge mit geringerem Verbrauch und besseren Emissionswerten zu reduzieren.

Ökologie

Praktizierter Umwelt- und Klimaschutz

Ökologische und ökonomische Aspekte greifen bei uns nicht nur im Bereich Prozessverbesserung ineinander. Kerngeschäft von Sto ist die Herstellung von Fassadendämmsystemen, durch die sich erhebliche Mengen von Öl und Gas zum Heizen und den dabei freigesetzten Schadstoffen einsparen lassen. Diese Systeme sind also nicht nur einer der wesentlichen Wachstumsträger unseres Unternehmens, sondern leisten zugleich einen erheblichen Beitrag zum Klima- und Umweltschutz. Durch die seit 1965 an Gebäuden angebrachten Sto-Systeme konnten bis einschließlich 2010 etwa 60 Mrd. Liter Heizöl eingespart werden, davon allein 5 Mrd. Liter im vergangenen Jahr. Die damit erzielte CO_2-Minderung belief sich auf ingesamt 184 Millionen Tonnen bzw. auf 14,1 Millionen Tonnen 2010.

Förderung umweltfreundlicher Technologien

Indem wir die Verbreitung von Fassadendämmsystemen aktiv unterstützen, fördern wir die gesellschaftlich gewollte Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien – ganz im Sinne des „Global Compact". Ein wichtiger Baustein bei der Vermarktung ist unsere aktive Verbands- und Branchenarbeit, die wir in WDVS-Fachverbänden auf nationaler und internationaler Ebene leisten. Mitglied sind wir beispielsweise in der European Association for External thermal insulation composite systems (EAE) und in der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB).

Zertifizierung nach Ökostandards

Die Sto AG war einer der ersten Baustoffzulieferer, der 2009 für einen Teil seiner mineralischen Kleber und Putze Umweltproduktdeklarationen nach dem EPD-Standard (EPD = Environmental Product Declarations) erhielt. Für derart zertifizierte Produkte werden relevante Umweltdaten wie z. B. Ökobilanzen ermittelt, geprüft und veröffentlicht. Umweltdeklarationen sind ein wichtiges Instrument für Architekten und Planer, die im Bereich ökologisches Bauen tätig

Sto-Umweltdeklaration (EPD) für organische Außenputze

sind und die ihrerseits Gebäudezertifizierungen wie beispielsweise nach den Richtlinien der DGNB anstreben. 2010 haben wir die wesentlichen Voraussetzungen für weitere Umweltproduktdeklarationen geschaffen. Schwerpunkte waren organische Ober- und Unterputze sowie Farben und Grundierungen. Die Zertifizierung erhalten wir im ersten Halbjahr 2011.

2010 sind wir aber noch einen Schritt weitergegangen und bereiteten die sogenannte Umweltsystemdeklaration (ESD = Environmental System Declaration) vor. Bei diesem Prozess wird das komplette Fassadendämmsystem unter ökologischen, ökonomischen und sozialen Aspekten bewertet. Die ersten Systemzertifizierungen erhalten wir voraussichtlich im zweiten Halbjahr 2011.

Für das an Nachhaltigkeits-Kriterien orientierte Leistungsspektrum erhält Sto regelmäßig Auszeichnungen. 2010 wurden wir unter anderem in Polen erneut als „Top-Builder" für die innovativen Sto-Lotusan-Produkte ausgezeichnet, in den USA erhielten wir den „Sharp Award for Safety". Die chinesische Tochtergesellschaft in Shanghai wurde mit dem Preis „Quality Assured Best Company of Shanghai Constructive Paint Industry" sowie dem Award „Top 10 Best Paint Brand of 2009" geehrt.

Recycling statt Ölverbrauch

Groß geschrieben wird bei Sto auch die Wiederverwertung von Rohstoffen. So lassen wir unter anderem die markanten gelben Eimer zusammen mit anderen Kunststoff-Abfällen in speziellen Aufbereitungsanlagen zu Granulat verarbeiten. Dieses dient als Basismaterial für neue Produkte wie Baufolien und Rohre. Allein bei Sto in Deutschland fallen große Mengen dieses Wertstoffs an: Am Standort Stühlingen beispielsweise verwenden wir pro Jahr mehr als 7 Millionen Kunststoffeimer. In den Sammelbehältern der über 90 VerkaufsCenter werden darüber hinaus Transport- und Verkaufsverpackungen sowie verschiedene Fraktionen von Papier, Folienabfällen und Gebinden aus Kunststoff oder Metall gesammelt und anschließend recycelt. Durch diesen Kreislauf schonen wir natürliche Rohstoffe.

Alt-Gebinde werden gesammelt und zu Kunststoffgranulat geschreddert, aus denen wieder Säcke und Folien entstehen.

Soziales

Ebenso wie der Einsatz für ökologische Belange hat auch soziales Engagement bei Sto eine lange Tradition. Zu einem der wichtigsten Bausteine hat sich die gemeinnützige **Sto-Stiftung** entwickelt. Diese hatten wir im Jahr 2005 anlässlich des fünfzigsten Geburtstags unseres Unternehmens gegründet und mit einem Kapital von 1 Mio. EUR ausgestattet. Auf diese Weise konnten bisher jährlich rund 190 TEUR in Projekte investiert werden, die sonst nicht möglich gewesen wären.

Sto Stiftung

Zum fünfjährigen Jubiläum der Stiftung haben wir 2010 angekündigt, die Fördermittel deutlich zu erhöhen. Bis 2015 stehen ihr 350 TEUR pro Jahr zur Verfügung. Diese Mittel stammen neben dem Ertrag aus dem Stiftungskapital aus Zuschüssen, die die Sto AG sowie die Stammaktionäre der Sto AG regelmäßig leisten.

Hauptzweck der Sto-Stiftung ist die Förderung junger Menschen, die im Maler- und Stuckateurhandwerk ihre Ausbildung absolvieren oder an der Universität die Fächer Bauwesen bzw. Architektur studieren. Der dritte Förderschwerpunkt umfasst die Weiterbildungsaktivitäten für diese beiden Gruppen. Viertens betreibt die Stiftung eine Projektförderung. Über die Mittelvergabe entscheidet ein sechsköpfiger Stiftungsrat, der dabei auf die gleichberechtigte Unterstützung von handwerklicher und akademischer Bildung achtet.

Ein Höhepunkt des Jahres 2010 im Förderbereich Handwerk war der bundesweit erste Bildungskongress von Stuckateuren. Ziel der Veranstaltung war es, die bereits erfolgreich praktizierte Begleitung von Auszubildenden durch einen sogenannten Azubi-Trainer zu thematisieren und dieses Modell über die Grenzen des Stuckateurberufs hinaus in das Handwerk zu tragen. Mehr als 150 Wissenschaftler, Lehrer und Ausbilder tauschten sich zwei Tage lang zu diesem zukunftsträchtigen Bildungsthema aus.

Mehr als 150 Teilnehmer diskutierten beim zweitägigen Bildungskongress der Stuckateure in Berlin. Maßgeblich organisiert wurde die Veranstaltung vom Kompetenzzentrum Ausbau und Fassade Baden-Württemberg und der Sto-Stiftung.

Eine Besonderheit der Sto-Stiftung ist die Berücksichtigung sozialer Komponenten bei jungen Handwerkern. So kommen auch Jugendliche in den Genuss einer Unterstützung, die sozial benachteiligt sind und ihre Ausbildung unter erschwerten Bedingungen beginnen.

Einer von drei Preisträgern im summerschool-Wettbewerb war das Institut für Gebäude- und Solartechnik der TU Braunschweig unter Leitung von Prof. Norbert M. Fisch. Gemeinsam mit zwei chinesischen Universitäten entwickelten die Studenten nachhaltige „Siedlungsstrukturen und Gebäudekonzepte für Shanghai und Lanzhou", die auch im deutschen Pavillon auf der EXPO 2010 gezeigt wurden.

Um ihrem Anspruch auf Internationalität gerecht zu werden, lobte die Sto-Stiftung im Architekturbereich im Berichtsjahr erstmals einen Wettbewerb um die besten grenzüberschreitenden „summerschools" zum nachhaltigen Bauen aus. Für ihre innovativen Konzepte wurden die Hochschulen in Braunschweig, Erfurt und München ausgezeichnet.

Gefördert wurde darüber hinaus die traditionsreiche Vortragsreihe „Architektur Heute" der Universität Tübingen. Unter dem Motto „Museen für das 21. Jahrhundert" präsentierten dort sechs namhafte nationale und internationale Referenten die Aufgaben, Funktionen und Erwartungen an Museen in der heutigen Zeit.

Das Privatmuseum des Industriellen Herbert W. Liaunig in Südkärnten beherbergt eine bedeutende Sammlung moderner Kunst. Das Museum wurde 2008 vom Wiener Büro Querkraft geplant und errichtet. Architekt Gerd Erhartt stellte den spektakulären Bau im Rahmen der Tübinger Vortragsreihe „Architektur Heute" vor. Die Reihe konnte mit Unterstützung der Sto-Stiftung stattfinden.

Die Sto-Werkfeuerwehr erhielt 2010 ein neues Löschfahrzeug. „Einsatzleiter" Gerd Stotmeister, Vorstand Technik der Sto AG (Mitte), überreichte Kommandant Günther Dunklau (links) und seinem Stellvertreter Bruno Müller den symbolischen Schlüssel.

Über die Stiftungs-Aktivitäten hinaus engagiert sich die Sto AG auch auf kommunaler Ebene und fördert Vereine, Bildungseinrichtungen und soziale Einrichtungen. 2010 übergaben wir beispielsweise ein älteres Fahrzeug der Sto-Werkfeuerwehr kostenlos an die Feuerwehr der Gemeinde Stühlingen.

An der Schnittstelle zwischen sozialem und ökologischem Engagement bewegte sich im vergangenen Jahr das Projekt „Sto-Weiher", das von Auszubildenden der Sto AG umgesetzt wurde. Im Rahmen dieses Vorhabens wurde ein verwildertes Biotop in der Nähe des Firmensitzes mit Unterstützung eines Experten des „Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland" (BUND) wieder zugänglich gemacht.

Auf diese Weise lernten die Beteiligten nicht nur viel über Artenvielfalt, Flora und Fauna, sondern auch, wie man strukturiert und zielorientiert arbeitet, sich selbst organisiert und Aufgaben sowie Verantwortlichkeiten klar verteilt. Ein schöner Nebeneffekt war die Schaffung eines wertvollen Regenerationsbereichs für Mitarbeiter, Kunden und Gäste der Sto AG.

Die Mitglieder des Projektteams „Sto-Weiher" freuten sich bei der Einweihung über viel Lob für ihr ökologisches Engagement.